

PROF. DR. MED. KARIN STIASNY- KOLSTER

Profil

Prof. Dr. K. Stiasny-Kolster betreut als Fachärztin für Neurologie mit der Zusatzbezeichnung Schlafmedizin und Somnologin seit vielen Jahren Patienten mit neurologischen und multifaktoriell bedingten Schlafstörungen wie z.B. Restless Legs Syndrom (RLS), Periodic Limb Movement Disorder (PLMD), REM-Schlafverhaltensstörung (RBD), Narkolepsie, Insomnie, Schlafbezogene Atmungsstörungen (Schlafapnoe) sowie mit Schlafstörungen im Rahmen neurologischer und psychiatrischer Grunderkrankungen.

Prof. Dr. K. Stiasny-Kolster führt seit vielen Jahren klinisch-wissenschaftliche Studien bei Patienten mit Schlafstörungen durch, wobei viele Resultate Eingang in die klinische Versorgung gefunden haben.

Neben ihrer kontinuierlichen klinischen Tätigkeit und Forschungstätigkeit führt Frau Prof. Dr. K. Stiasny-Kolster seit vielen Jahren Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Schlafstörungen durch.

Ausbildung

- 1986 - 1988 Ausbildung zur staatl. anerkannten chemisch-technischen Assistentin (CTA), München
- 1988 - 1995 Studium der Humanmedizin, LMU München
- 1991 - 1992 Modellstudiengang zur Integration von Naturheilverfahren in Forschung und Lehre (Schwerpunkt Manuelle Medizin)
- 1993 - 1994 Grund- und Aufbaukurse (Schmerztherapie) der Deutschen Ärztesgesellschaft für Akupunktur (DÄGFA)
- 1996 Hospitation im Schlaflabor am Zentrum für Innere Medizin, der Universität Marburg (Leitung: Prof. Dr. Dr. J.H. Peter)
- 1997 Approbation als Ärztin
- 2002 Fachärztin für Neurologie
- 2006 Zusatzbezeichnung Schlafmedizin
- 2007- 2009 Zertifikat mit Auszeichnung Fernstudium „BWL im Krankenhaus“ am Centrum für Kommunikation, Information, Bildung (CEKIB) der Universität Erlangen-Nürnberg.

Berufliche Tätigkeit

- 1996 - 1997 Ärztin im Praktikum an den Neurologischen Universitätskliniken München (LMU), Leitung: Prof. Dr. Th. Brandt und Marburg, Leitung: Prof. Dr. W.H. Oertel
- 1997 - 2000 Wissenschaftliche Assistentin an der Neurologischen Universitätsklinik Marburg, Leitung: Prof. Dr. W.H. Oertel
- 2000 - 2001 Wissenschaftliche Assistentin an der Psychiatrischen Universitätsklinik Marburg, Leitung: Prof. Dr. J.-C. Krieg
- 2001 - 2010 Wissenschaftliche Assistentin an der Neurologischen Universitätsklinik Marburg, Leitung: Prof. Dr. W.H. Oertel
- 1997 – 2010 Leitung des neurologischen schlafmedizinischen Labors (DGSM-Akkreditierung) und der Schlafambulanz an der Universitätsklinik Marburg

**PROF. DR. MED.
KARIN STIASNY-
KOLSTER**

- 2009 Oberärztin an der Paracelsus-Elena-Klinik Kassel (Prof. Dr. C. Trenkwalder), Zentrum für Parkinsonsyndrome und Bewegungsstörungen, Schlaflaborleitung
- April 2010 Eröffnung der schlafmedizinischen Praxis und des ambulanten Schlaflabors
- Mai 2010 Gründung und Leitung des Forschungsinstitutes Somnomar - Institut für Medizinische Forschung und Schlafmedizin Marburg GmbH

Wissenschaftlicher Werdegang

- 1990/1991 Wissenschaftliche Tätigkeit am Physiologischen Institut der LMU München, Nierenphysiologie
- 1991/1992 Wissenschaftliche Hilfskraft im Schlaflabor des Max-Planck Institutes für Psychiatrie, München
- 1994 Studienaufenthalt, Marshfield Clinic, Department of Neurosciences, Marshfield, Wisconsin, USA
- 1995 Studienaufenthalt, Montreal Neurological Institute, Mc Gill University, Montreal, Quebec, Canada
- 1996 Promotion an der LMU München, Klinikum Großhadern, Neurologische Klinik bei Prof. Dr. W.H. Oertel, "Therapie von Schlafstörungen bei Patienten mit idiopathischem und urämischem Restless Legs Syndrom mit L-Dopa".
- 1998/1999 Teilnahme am Studienprogramm "Klinische Evaluation", Institut für medizinische Biometrie und Epidemiologie, Koordinationszentrum für klinische Studien (KKS), Universität Marburg
- 2005 Habilitation für das Fach Neurologie am Fachbereich Medizin der Philipps-Universität Marburg, Habilitationsschrift: „Restless Legs Syndrom: Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie“
- 2006 Privatdozentin am Fachbereich Medizin der Philipps-Universität Marburg
- 2007 Außerplanmäßige Professur am Fachbereich Medizin der Philipps-Universität Marburg
- seit 1996 Planung und Durchführung klinisch-wissenschaftlicher Studien insbesondere Zulassungsstudien (EMEA, FDA) im Bereich neurologischer Schlafstörungen und Bewegungsstörungen
Zertifikate

Zertifikate

- 1999 EMG-Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie (DGKN)
- 2006 QN Somnologie der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM)
- 2010 EEG-Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie und funktionelle Bildgebung (DGKN)
- 2010 Schlaflaborakkreditierung durch die Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM)

**PROF. DR. MED.
KARIN STIASNY-
KOLSTER**

Mitglied in wissenschaftlichen Gesellschaften

Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung (DGSM), Kommissionsmitglied S3-Leitlinie „Nicht-erholsamer Schlaf“

DGSM Arbeitsgruppe “Motorik und Schlaf“

International Restless legs Syndrome Study Group (IRLSSG)

American Academy of Neurology (AAN)

Movement Disorder Society (MDS)

Deutsche Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie (DGKN)

Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN), Kommissionsmitglied Leitlinie RLS

Deutsche Parkinson Gesellschaft (dPG)

World Association of Sleep Medicine (WASM), Vorstandsmitglied 2005-009

European RLS Study Group (EURLSSG e.V), Vorstandsmitglied 2006-2009

Deutsche Restless Legs Vereinigung (RLS e.V.), Wissenschaftlicher Beirat

Reviewertätigkeit für folgende Zeitschriften

Brain, Clinical Journal of Pain, Clinical Neurophysiology, Drugs, European Neurology, Expert Review of Neurotherapeutics, Infoline Neurologie, JAMA, Journal of Neurology, Neurosurgery and Neuropsychiatry, Journal of Neurotoxicity Research, Neurology, Movement Disorders, Münchner Medizinische Wochenzeitschrift, Sleep, Somnologie

Wissenschaftliche Tätigkeiten

Neben RLS führt Frau Prof. Dr. Stiasny-Kolster seit vielen Jahren klinisch-wissenschaftliche Studien bei Patienten mit RLS und anderen neurologischen Schlafstörungen und neurologischen Erkrankungen, die mit Schlafstörungen assoziiert sind, durch. Ihre Arbeitsgruppe konnte dabei mit vielen Arbeiten, die in international anerkannten Zeitschriften veröffentlicht wurden, wichtige Beiträge zur Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie dieser Erkrankungen liefern.

Prof. Dr. Stiasny-Kolster veröffentlichte mehr als 70 Originalarbeiten als Erst- oder Co-Autorin und etwa 50 Übersichtsartikel zum Thema RLS und andere neurologische Schlafstörungen.

Kongressorganisation

Marburger Neurologentagung 2008, Schwerpunkt Schlafstörungen

Wissenschaftliche Tagung der European RLS Study Group 2005, 2006, 2007, 2008, 2009

RLS Clinical Standards Workshop Symposium, Baltimore 2008